

The Power of Problems

Strategie Austria-Symposium zum Thema Problembewusstsein: Man soll nicht reparieren, was nicht kaputt ist ...

© Strategie Austria/Fernanda Nigro

Unter dem Motto „The Power of Problems“ lud Strategie Austria – die Plattform der österreichischen Strategieberater – zum Jahres-symposium ins Architekturzentrum Wien ein. Julia Cullen (Cullen Mayhofer Partner), Rama Dunayevich (Autodesk), Niki Ernst (Silicon Valley Inspiration Tours), Harry Gatterer (Zukunftsinstitut) und Hugo Giralt (Propelland) zeigten auf, wie sehr ein „herkömmliches“ Problembewusstsein Unternehmen und Organisationen in ihrem Wachstum einschränkt und reihenweise stressgeplagte und erschöpfte Mitarbeiter und Führungskräfte erzeugt.

Veraltete Denkmuster
Niki Ernst war viele Jahre als „TEDx-Ambassador“ aktiv, ist aktuell Sprecher-Coach und Gründer der Silicon Valley Inspiration Tours. „Exponentielle Organisationen wachsen vertikal“, erzählte Ernst – ein Beispiel dafür sei Amazon mit dem Verkauf von Büchern; „sie sehen sich dabei allerdings als Data-Company – und nicht als Buchhändler“. Dadurch würden sie es schaffen, „gezielt horizontale Wachstumslinien zu ziehen – wie Cloud, Prime, Go ... – und damit ganze Märkte neu zu gestalten, ohne sich dabei an alte Spielregeln zu halten“. Statt besser als der Wettbewerb darin zu sein, Produkte zu verkaufen,

werden **Marktplätze** geschaffen und damit Probleme von Menschen gelöst. Ernst: „Im Silicon Valley sieht man auf vielen Bürowänden Poster mit der Aufschrift: ‚Sei in das Problem verliebt – und nicht in die Lösung.‘“

„Viele vermissen den Sinn“
„Wir leben in einem Meer aus Überfluss, an Lösungen ohne Probleme“, so Harry Gatterer, Geschäftsführer des Zukunftsinstituts. „Aber was ist das *eigentliche* Problem? Alles ist unsicher, deshalb muss die Achtsamkeit für das *Implizite*, Unausgesprochene, stärker werden.“ Es gebe keine „linearen Unternehmen“, aber zu viel lineares Denken – „und eine zu hohe Zahl an Men-

sch, die in ihrer Arbeit den *Sinn* vermissen. Potenziale finden sich allerdings erst, wenn man das Problem genau ansieht, anstatt andauernd beruflich und privat hinterherzuhecheln.“

Die Welt verbessern
Von Technologien, „die die Welt verbessern“, und „Generative Design“ erzählte Rama Dunayevich, Senior Manager beim kalifornischen Softwarehersteller Autodesk: „Maschinen können Gesichter und Krankheiten besser erkennen als wir Menschen und sie sind definitiv die besseren Autofahrer. Roboter können jetzt selbst lernen und mit Menschen kollaborativ eingesetzt werden – und Computer

Von Technologien, „die die Welt verbessern“ erzählte Rama Dunayevich, Autodesk.



Strategie Austria

Symposium

Ein Mal jährlich lädt Strategie Austria zu einem Symposium entlang ihres inhaltlichen Jahresschwerpunkts. Dabei beleuchten Sprecher aus den unterschiedlichsten Bereichen ein gesellschaftlich und unternehmerisch relevantes Thema. Die Veranstaltung wird jedes Jahr von ca. 200 Personen aus Unternehmen und Kreativwirtschaft besucht.

Initiative

Strategie Austria ist eine Initiative öst. Führungskräfte, die sich als Treiber für die Bedeutung von Strategie in Österreich engagiert. Als Plattform vereint sie Strategieverantwortliche und -interessierte aus unterschiedlichen Disziplinen. Strategie Austria wurde 2011 gegründet, Präsidentin ist Sonja Prem. www.strategie-austria.at

entwerfen anhand von Daten und Algorithmen Millionen von Designs, aus denen ganz neue Ideen für Objekte, wie beispielsweise Stühle oder die optimale Einrichtung ganzer Bürogebäude, entstehen können ...“

Ausgebrannte Führungskräfte
Für Hugo Giralt, CEO des Strategic Design-Studio Propelland, ist ein *Prototyp* wertvoller als tausend Meetings: „In die Zukunft zu planen, ist schwierig, aber von einem Prototyp ausgehend schrittweise zurückzudenken, ist viel einfacher. Mit diesem Ansatz können wir die Welt – und



damit ist nicht nur die eigene gemeint – besser machen.“

„Ich erlebe eine Gesellschaft, die total erschöpft ist“, beschrieb Julia Cullen, Co-Gründerin von Cullen Mayhofer Partner, eine Atmosphäre aus Stress, Burnout und überforderten Führungskräften quer durch alle Branchen. Cullen: „Und die neuen ‚Heilsbringer‘ wie Agilität, Leadership 4.0 usw. machen die Menschen noch kraftloser. Wir müssen Unternehmen wieder zu einem Ort machen, wo Menschen *Menschen* sein können. Wer Ruhe, Mitgefühl und Lebensfreude vermitteln kann, ersetzt Erschöpfung durch Empowerment.“ Im Anschluss an ihr Impulsstatement lud Cullen die Besucher des Symposiums spontan zum gemeinsamen Meditieren ein.

”

Statt besser als der Wettbewerb darin zu sein, Produkte zu verkaufen, werden **Marktplätze** geschaffen und damit **Probleme von Menschen** gelöst.

Niki Ernst
Gründer der Silicon Valley Inspiration Tours

“

”

Ich erlebe eine Gesellschaft, die total erschöpft ist: Stress, Burnout und überforderte Führungskräfte, quer durch alle Branchen.

Julia Cullen
Co-Gründerin von Cullen Mayhofer Partner

“

„Mit dem Motto ‚The Power of Problems‘ setzen wir bei unserem Symposium den Fokus auf die Kernaufgabe jeder Strategie – nämlich Probleme zu erkennen und die damit verbundenen Herausforderungen zu lösen“, so Sonja Prem, Präsidentin von Strategie Austria. „Vor der Veranstaltung haben wir außerdem die Teilnehmer gefragt, was sie im Alltag gern verändern möchten – mit einem eindeutigen Ergebnis: Es fehlt an *Wertschätzung* im Umgang miteinander. Die gute Nachricht: Dieses Problem lässt sich eigentlich einfach und schnell lösen, wenn wir uns nur dafür Zeit nehmen.“

Mehr als 150 Gäste folgten der Einladung zum Jahressymposium von Strategie Austria im Wiener Architekturzentrum. (red)